

Bienstädter Heimatgeschichte - 13. Teil: Seuchen und Krankheiten (2)

Weitere gefährliche Infektionskrankheiten hatten in den vergangenen Jahrhunderten unter der Dorfbevölkerung häufiger Opfer gefordert. Schaut man sich die Jahreszahlen an, fällt nicht selten ein zeitlicher Zusammenhang mit Kriegszeiten, Heereszügen und allgemeiner Not auf. Durchziehende Truppen in den vielen innereuropäischen Kriegen waren für eingeschleppte Krankheiten ebenso verantwortlich wie die geschwächten Abwehrkräfte der notleidenden Einwohner.

Zunächst zu den **Pocken**, die auch Blattern genannt wurden. Seit 1770 wusste man, dass eine durchgemachte ungefährliche Kuhpockeninfektion sicher vor den potenziell tödlichen echten Pocken schützte. Bayern führte 1807 eine Impfpflicht ein, Preußen folgte 1815 und das Deutsche Reich im Ganzen 1874.

In Bienstädt's Sterberegistern findet man in diesen Jahren Pockentote: 1746 **zwei**, 1772 **sechs**, 1778 **drei**, 1792 **acht**, 1842 **drei**, 1870/71 **drei**, danach keine mehr.

Zur Zeit der napoleonischen Kriege wurde unsere Gegend vom sogenannten **Lazarett- oder Nervenfieber** heimgesucht, das medizinhistorisch meist als eine Art Typhus oder Fleckfieber erklärt wird. Man liest: *„Maria Elisabeth Schneider, eine französische Marketenderin von 21 Jahren aus Erfelden im Darmstädtischen starb am 5. Januar 1814. Kam krank hier an aus dem Lazarett zu Weißenfels – woran sie starb ist nicht bekannt.“* Kurz darauf, anhaltend bis Sommer 1814, starben in Bienstädt allein an dieser Seuche **16** Personen. Das ist mehr als in drei normalen Jahren zusammen an Sterbefällen verzeichnet war. Manche Familie hatte sogar mehrere Tote zu beklagen. Auch in Töttelstädt gab es ein großes Sterben. 1873-74 traten nochmals **vier** Fälle von Lungenschwindsucht bzw. Typhus auf. Hatte man nicht eben wieder einen Krieg in Frankreich geführt?

Zuletzt noch einige Aufzeichnungen zur **Influenza** bzw. **Grippe**:

1889 – *„In den letzten Tagen des Jahres hielt auch in unserem Dorf ihren Einzug die so genannte Influenza, eine der Grippe ähnliche Krankheit, die von Russland her kommend, über ganz Europa sich ausbreitete und bis nach Amerika sich ausdehnt. Eine Anzahl von Personen sind daran auch hier [...] schwer erkrankt, ...“*

1891 – *„Stärker trat diese Krankheit wieder auf unmittelbar nach dem Kirchweihfest Mitte November. Wohl wenige Häuser im Ort blieben verschont und Jung und Alt litten an der Influenza. Von den 59 Schulkindern fehlten mehrere Tage lang 24 Kinder in der Schule.“*

1918 – *„Die nasskühle Witterung im Oktober und November war mit Schuld daran, dass mehrere Leute erkrankten und an der so genannten Grippe starben.“*